



**Internationale Arbeitsgemeinschaft
der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet (IAWR)**

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Daxlander Straße 72
76185 Karlsruhe

Tel. +49 (0)721 599 3202
E-Mail iawr@iawr.org



**Arbeitsgemeinschaft
Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR)**

c/o TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser
Karlsruher Straße 84
76139 Karlsruhe

Tel. +49 (0)721 9678-111
E-Mail awbr@tzw.de

Medienmitteilung von IAWR und AWBR

Lausanne, 17.11.2022

Trinkwasserverbände fordern rasche Umsetzung der Motion Zanetti

Die im Trinkwasser nachweisbaren Pestizidrückstände zeigen die Systemfehler und Defizite im schweizerischen Gewässer- und Trinkwasserschutz. Obwohl die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats und der Bundesrat diese Defizite wiederholt bestätigen, scheinen viele Kantone von den anstehenden Vollzugsaufgaben überwältigt. Die Trinkwasserverbände IAWR und AWBR fordern deshalb die rasche Umsetzung der Motion Zanetti, welche für die Kantone Planungshilfen und finanzielle Unterstützung vorsieht.

80% unseres Trinkwassers stammt aus Grundwasser, weshalb diese Ressource besonderen Schutz verdient. Dies haben unlängst sowohl die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats wie auch der Bundesrat bekräftigt. Das bundesrätliche Mediencommuniqué vom 04.10.2022 bestätigt, „dass die in vielen Kantonen bestehenden Defizite rasch beseitigt werden müssen und ein besserer Schutz der Trinkwasserressourcen gewährleistet werden soll.“ Konkret soll den Kantonen bis Ende 2034 eine Frist gesetzt werden, um die bestehenden Vollzugsdefizite bei Grundwasserschutz zonen und -arealen zu beheben.

„Viel entscheidender aber als die Grundwasserschutz zonen und -areale sind die Zuströmbereiche“, sagt Roman Wiget, Präsident des Trinkwasserverbands AWBR beim heutigen Treffen der Wasserversorger in Lausanne. „Da viele chemisch-synthetische Pestizide fast nicht abbaubar sind, aber sehr wassergängig, legen sie lange Fließwege zurück und können bis ins Trinkwasser gelangen“, so Wiget. „Deshalb reicht es nicht aus, die kleinen Grundwasserschutz zonen zu sichern, sondern es braucht Massnahmen in den viel grösseren Zuströmbereichen“, doppelt Dr. Matthias Maier nach, Präsident des Trinkwasserverbands IAWR.

Aufgrund der erheblichen Grösse der zu schützenden Flächen und des erwarteten Widerstands der Landwirtschaft, haben die meisten Kantone bisher keine Zuströmbereiche ausgeschieden, obwohl die Pflicht seit 25 Jahren besteht. Zumindest überall dort, wo das Wasser durch Pestizidrückstände oder Nitrat belastet ist. Und diese Belastung ist im gesamten Mittelland Tatsache.

„Deshalb braucht es die Motion Zanetti“, erklärt Wiget, „denn die Motion sieht vor, die Kantone mit planerischer, finanzieller und fachlicher Hilfe bei diesen wichtigen trinkwasserbezogenen Vollzugsaufgaben zu unterstützen.“ „Diese Motion bietet den Kantonen, was bisher gefehlt hat“, ergänzt Maier, „und die erste Phase ist eine rein hydrogeologische Zonenausscheidung.“

Dass die Ausscheidung von Zuströmbereichen durchaus machbar ist, zeigt beispielsweise der Kanton Schaffhausen, welcher innerhalb der nächsten Jahre mindestens die Hälfte der prioritären Zuströmbereiche ausgeschieden haben wird. Die Präsidenten Maier und Wiget sind überzeugt,

Präsidenten:
Prof. Dr. Matthias Maier (IAWR)
Roman Wiget (AWBR)

Geschäftsleiter:
Wolfgang Deinlein (IAWR)
Dr. Josef Klingler (AWBR)

Geschäftsstellen:
Stadtwerke Karlsruhe (IAWR)
TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser (AWBR)

dass dieser Prozess mit der Motion Zanetti beschleunigt und in allen Schweizer Kantonen umgesetzt werden kann und muss: „Zum Schutz unseres wichtigsten Lebensmittels“, betont Maier, „denn der Klimawandel wird in vielen Fassungsgebieten die Belastung durch Pestizide und Nitrat noch deutlich verschärfen, sofern jetzt keine wirksamen Massnahmen ergriffen werden.“

Ähnliche Forderungen stellen die Trinkwasserverbände IAWR und AWBR auch auf EU-Ebene, wo mit der Farm-to-Fork Strategie sehr ambitionierte Trinkwasserschutzziele verfolgt werden.

Im Namen der Trinkwasserverbände IAWR und AWBR – und im Dienste der von uns versorgten Trinkwasserkonsumentinnen und -konsumenten

Prof. Dr. Matthias Maier
Präsident IAWR

Roman Wiget
Präsident AWBR



Die IAWR, Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet, ist der Zusammenschluss der Trinkwasserversorger-Gemeinschaften AWBR, ARW und RIWA im oberen, mittleren und unteren Rheineinzugsgebiet.

Die AWBR, Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein, deckt u.a. den südlichen Teil des Rheineinzugsgebiets ab, wozu auch zahlreiche Schweizer Wasserversorger und das gesamte Aare-Einzugsgebiet gehören.

Die Trinkwasserverbände IAWR und AWBR umfassen rund 120 Wasserversorgungen in den Anrainerstaaten Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Frankreich, Deutschland und den Niederlanden mit über 60 Mio. versorgten Trinkwasserkonsumentinnen und Konsumenten.

Aktueller Sitz der IAWR-Geschäftsstelle sind die Stadtwerke Karlsruhe. Die Geschäfte der AWBR koordiniert das TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe.

Pressekontakte:

- Matthias Maier, Präsident IAWR, +49 (0) 721 599 3202, maier@iawr.org
- Roman Wiget, Präsident AWBR, +41 (0) 32 387 20 40, roman.wiget@4aqua.ch